

MALARIA RATGEBER



Was ist Malaria?

Malaria ist eine Infektionskrankheit und wird oft auch „Sumpffieber“ oder „Wechselfieber“ genannt. Übertragen wird die Krankheit durch die Anopheles-Mücke (eine bestimmte Mückenart), welche durch ihren Stich winzige Parasiten (sogenannte Plasmodien) überträgt, die zur Erkrankung führen.

Da ein Risiko für eine Übertragung einer Malaria nicht in allen Regionen gleich ist, erläutern wir Ihnen in einem separaten Abschnitt, in welchen Gebieten ein hohes und in welchen ein geringes Risiko besteht.



Wie bemerke ich, dass ich an einer Malaria erkrankt bin und wie verhalte ich mich richtig?

Die Symptome einer Malaria-Erkrankung sind vielfältig. U.a. können Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen, Schüttelfrost, ausgeprägtes Unwohlsein, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall und trockener Husten auftreten.

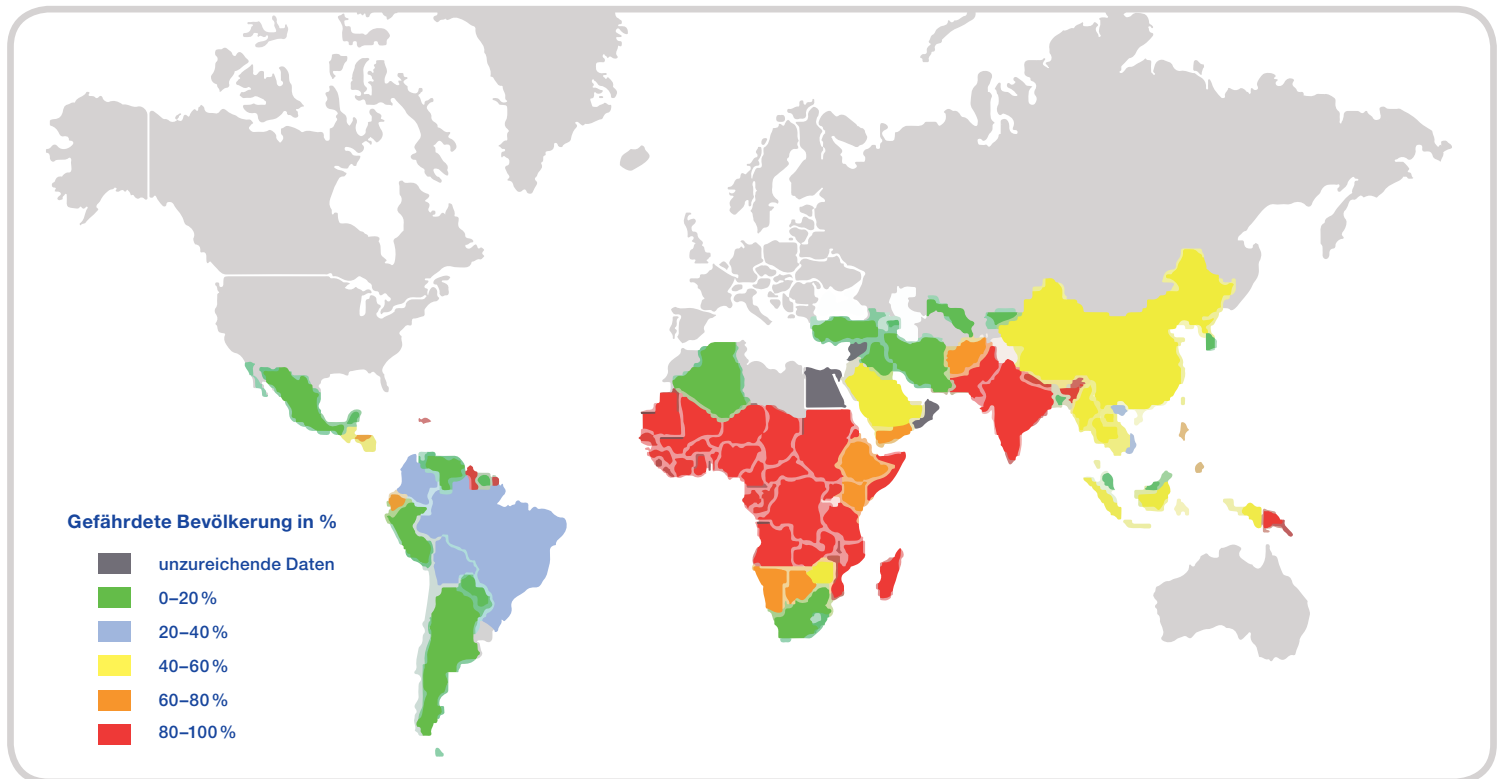
Das Auftreten der Symptome beginnt frühestens nach 6 Tagen (die sogenannte Inkubationszeit) nach Betreten eines Malaria-Risikogebietes und meist innerhalb von 3 Monaten nach Verlassen des Risiko-Gebietes. Für eine sichere Diagnosestellung sind die Symptome nicht ausreichend, sondern es muss ein Nachweis des Krankheitserregers im Blut erfolgen.

Daher gilt es jedes unklare Fieber in Malaria-Risikogebieten, sowie bei einem Auftreten nach dem Verlassen der Malaria-Region (auch wenn dies schon mehrere Monate her ist), unbedingt von einem Arzt abklären zu lassen. Bitte informieren Sie Ihren Arzt über Ihre Reise und das Gebiet. Da bestimmte Formen der Malaria sich schnell zu einer schweren Erkrankung entwickeln und sogar lebensbedrohlich werden können, sollten Sie bei einem Verdacht sofort einen Arzt aufsuchen, auch wenn dies noch im Risikogebiet erfolgen muss.



In welchen Gebieten besteht ein Risiko an einer Malaria zu erkranken?

Das Risiko an einer Malaria zu erkranken hängt von vielen Faktoren ab. Die Jahreszeit, die Aufenthaltsdauer, die persönlich getroffenen Schutzvorkehrungen, das Vorkommen von Resistenzen sowie der Anteil der infizierten Stechmücken (*Anopheles*) tragen u. a. zum Gesamtrisiko bei.



Quelle: Global Malaria Mapper 2013, <http://www.worldmaliareport.org/node/57#>

Was kann ich tun, um einer Erkrankung vorzubeugen?

Es besteht die Möglichkeit einer medikamentösen Prophylaxe, zu welcher Sie Ihr Arzt gerne näher berät. Ob eine medikamentöse Prophylaxe sinnvoll ist, hängt von dem Reiseziel, der Reisezeit, der Dauer und dem Stil der Reise ab. Da auch Vorerkrankungen und Unverträglichkeiten eine Rolle spielen, muss der Arzt individuell von Fall zu Fall bestimmen, wie einer Malaria vorgebeugt werden soll.

Jedoch können Sie unabhängig von einer medikamentösen Prophylaxe durch Maßnahmen zum Schutz vor Mückenstichen das Risiko einer Erkrankung deutlich senken. Meist stechen Malaria-übertragende Stechmücken (die Anopheles Moskitos) zwischen Sonnenuntergang und Sonnenaufgang. Daher ist in dieser Zeit besondere Vorsicht geboten.



Zur Vorbeugung werden folgende Maßnahmen empfohlen:

- 1) Verwendung von Moskitonetzen, welche mit geeigneten Insektenvertilgungsmitteln imprägniert sind
- 2) Haut durch mückenabweisende Mittel (Repellent) schützen
- 3) Möglichst viel Haut mit heller, imprägnierter Kleidung bedecken
- 4) Sich in vor Mücken sicheren Räumen aufhalten (Fliegengitter, Klimaanlage)
- 5) Insektenvertilgungsmittel (Insektizide) verwenden: In Räucherspiralen und Verdampfern („mosquito coils“) und zur Imprägnierung von Moskitonetzen und Kleidungsstücken sind Insektizide sinnvoll. Bei einer Kombination von imprägnierter Kleidung mit einem mückenabweisenden Mittel kann ein maximaler Schutz erreicht werden.



Woher bekomme ich weitere Informationen?

Bitte suchen Sie einen Arzt auf, um sich nähere Informationen zu Ihrem speziellen Reisegebiet zu holen sowie um sich individuell beraten zu lassen.

Spezifische reisemedizinische Informationen sowie eine Liste der reisemedizinisch fortgebildeten Ärzte in Ihrer Nähe finden Sie auch unter <http://www.dtg.org>.

STADApHarm GmbH

Stadastraße 2–18

61118 Bad Vilbel

www.stada.de

9703856, Stand 11.2013

The logo for STADA Arzneimittel features a red curved line above the word "STADA" in a bold, blue, sans-serif font. Below "STADA", the word "Arzneimittel" is written in a smaller, red, sans-serif font.

STADA
Arzneimittel